

Nachwuchs zeigt gute Resultate

LEICHTATHLETIK Ostfriesland- und Kreismeisterschaften in Norden

Der Norder TV und Fortuna Wirdum fungierten gemeinsam als Veranstalter.

NORDEN – Ostfrieslands Leichtathletik-Jugend hat sich mit guten Leistungen präsentiert – unter diesem Motto standen die Ostfrieslandmeisterschaften im Vierkampf der Jugend U 16/U 14 und die Kreismeisterschaften im Dreikampf der Jüngsten im Norder Sportzentrum Wildbahn.

Bei schönstem Leichtathletikwetter gingen 69 junge Teilnehmer aus elf ostfriesischen Vereinen mit Begeisterung an den Start, um die acht Ostfrieslandmeister 2019 in vier Altersklassen zu ermitteln. In bewährter Zusammenarbeit hatten die beiden ausrichtenden Vereine TV Norden und Fortuna Wirdum erneut für optimale Wettkampfbedingungen gesorgt. Das Wettkampfbüro, die Zeitmessung und die Kampfrichter an den Wettkampfstätten arbeiteten tadellos, sodass die Siegerehrungen plangemäß erfolgen konnten. Dort gab es dann auch Top-Leistungen zu bejubeln.

Die im Hochsprung besonders erfolgreiche Amelie Schwabe (Germania Leer) zeigte in der Altersklasse W 15, dass sie auch vielseitig gut ausgebildet ist. Mit 13,0 Sek. über 100 m, 5,14 m im Weitsprung, 1,62 m im Hochsprung und 9,89 m im Kugelstoßen erzielte sie 2148 Punkte, mit denen sie überlegen Ostfrieslandmeisterin wurde. Mit dieser Punktzahl ist die Leieranerin auch im Mehrkampf auf den vorderen Plätzen der nieder-



Lokalmatador. Ole Haan vom Norder TV holte sich den Kreismeistertitel.

sächsischen Bestenliste zu finden. Ebenso stark präsentierte sich bei der männlichen Jugend M 15 der vielseitige Tim Sandmann vom TV Norden. Ihm gelangen in seinem Vierkampf drei Bestleistungen: 12,4 Sek. im 100-m-Lauf, 5,17 m im Weitsprung und 1,66 m im Hochsprung, dazu gute 12,70 m im Kugelstoßen. Insgesamt sammelte der Norder starke 2178 Punkte, mit denen er eindrucksvoll Ostfrieslandmeister 2019 wurde und nun ebenfalls zu den besten Niedersachsen im Mehrkampf gehört.

Bei der weiblichen Jugend W 14 gewann Loreen Garmers (LG Uplengen) aufgrund ihrer starken Sprungleistungen (4,82

m im Weitsprung und 1,50 m im Hochsprung) mit 1818 Punkten sicher vor Anna Saathoff (SV Georgsheil) mit 1716 Punkten und Patrycja Jankowska (SV Großefehn) mit 1700 Punkten.

In der Altersklasse M 14 entschied Cedric Janssen (TV Norden) mit einem Kugelstoß von 9,80 m den Wettbewerb gegen Dennis Veldhuis (SV Warsingsfehn) mit 1695 Punkten gegenüber 1552 Punkten für sich.

Bei der weiblichen Jugend W 13 holte Ronja Sandmann die Ostfrieslandmeisterschaft mit 1573 Punkten gegen starke Konkurrenz. Die schnellste Sprinterin im Feld war Laura Peters vom SV Georgsheil mit 10,2 Sek. im 75-m-Lauf. Sie lag zunächst in Führung, musste dann aber die in allen Disziplinen konzentriert agierende Norderin mit 1,32 m im Hochsprung und 28,50 m im Ballwurf um 51 Punkten vorbeiziehen lassen.

Der Meistertitel in der Altersklasse W 12 ging mit der Spitzenpunktzahl von 1632 Punkten an Nina Huisman vom SV Warsingsfehn, die insbesondere im Hochsprung mit 1,44 m und im Ballwurf mit 26 m auftrumpfte.

Enno Dirks von Fortuna Wirdum holte sich den Ostfrieslandmeistertitel in der Altersklasse M 13 mit 1642 Punkten. Mit einem herausragenden Hochsprung über 1,52 m ließ er die ebenfalls starken Konkurrenten vom TV Marienhafte, André Meyer (1531 Punkte) und Finan Mehretab (1393), letztlich in der Vierkampfwertung hinter sich.

Bei den Zwölfjährigen entschied Lokalmatador Elishama Manyaka (1560) einen span-

nenden Kopf-an-Kopf-Wettkampf mit Jan Ole Schlenker (1523) von Friesenstolz Riepe erst im abschließenden 75-m-Sprint mit starken 10,8 Sek. für sich. Schnell unterwegs mit 11,0 Sek. war auch Nikita Maksunov (TV Norden), der mit 1304 Punkten Dritter in der Mehrkampfwertung wurde.

57 junge Leichtathleten im Alter von vier bis neun Jahren aus vier Vereinen starteten begeistert bei den Kreismeisterschaften. Einen spannenden Wettstreit um den Meistertitel der Altersklasse M 9 boten die beiden Norder Ole Haan (1.782) und Joost Kersten (2., 744) sowie Keno Meyer (3., 688) vom TV Marienhafte. Besonderes Talent zeigte der Meister der Altersklasse M 8, Moritz Stadler (TuS Pewsum, 747), im Sprint mit 8,6 Sek. und im Weitsprung mit 3,32 m. Bei den Siebenjährigen lag Jenke Jacobs (TV Norden 509) knapp vor seinen Vereinskameraden Hagen Wilberts (2., 496) und Max Schumann (3., 486).

Die Pewsomerinnen Sophie Hillers (1., 905) und Marie Hillers (2., 879) lagen nach einem spannenden Wettkampf bei den neunjährigen Mädchen vor den Wirdumerinnen Talea Pflüger (3., 836) und Lena Lieder (4., 835). Noch enger ging es bei den achtjährigen Mädchen zu. Mit dem besten Ballwurf (18 m) siegte Anna Meyer (TV Norden, 811) vor Johanna Rewerts (2., 806) aus Wirdum und Luisa Ubben (3., 792) aus Pewsum.

Bei den jüngsten Mädchen (W 4 bis W 7) dominierten die Siegerinnen Jasmin Hussein (W 4), Lotta Jachan (W 5), Mariam Hussein (W 6) und Sophia Sterrenberg (W 7).

LEICHTATHLETIK

Kreismeisterschaften U 10 Dreikampf in Norden

Männliche Kinder U 10, Dreikampf M 09: 1. Ole Haan (TV Norden) 782 Punkte, 2. Kersten Joost (TV Norden) 744, 3. Keno Meyer (TV Marienhafte) 688, M 08: 1. Moritz Stadler (TuS Pewsum) 747, 2. Fiepko Eilts (TV Norden) 517, 3. Jenke Ihnen (TV Marienhafte) 452, M 07: 1. Jenke Jakobs 509, 2. Hagen Wilberts 496, 3. Max Schumann (alle TV Norden) 486, M 06: 1. Idäus Rewerts (Fortuna Wirdum) 386, M 05: 1. Leno Eilts (TV Norden) 30, Mannschaften: 1. TV Norden I (Ole Haan, Joost Kersten, Fiepko Eilts, Jenke Jakobs, Hagen Wilberts) 3048 Punkte, 2. TV Norden II (Max Schumann, Jos Funke, Anton Riedel, Tjark Fischer, Tjaard Noormann) 1802.

Weibliche Kinder U 10, Dreikampf W 09: 1. Sophie Hillers (TuS Pewsum) 905 Punkte, 2. Marie Hillers (TuS Pewsum) 879, 3. Talea Pflüger (Fortuna Wirdum) 836, W 08: 1. Anna Meyer (TV Norden) 811, 2. Johanna Rewerts (Fortuna Wirdum) 806, 3. Luisa Ubben (TuS Pewsum) 792, W 07: 1. Sophia Sterrenberg (TV Norden) 663, 2. Amelie Sterrenberg (TV Norden) 551, 3. Amelie Kexel (TV Norden) 498, W 06: 1. Mariam Hussein (TV Norden) 461, 2. Anna Marie Smirnova (TV Norden) 242, 3. Lieske Hagemann (TV Norden) 207, W 05: 1. Lotta Jachan (TV Norden) 314, W 04: 1. Yasmin Hussein (TV Norden) 239, Mannschaften: 1. Fortuna Wirdum (Talea Pflüger, Lena Rieder, Johanna Rewerts, Lia Müller, Mina Eilers) 3940, 2. TuS Pewsum 3934, 3. TV Norden I (Marthe Wenholt, Anna Meyer, Emma Bruns, Hanna de Vries, Sophia Sterrenberg) 3775.

U 16 und U 17 und Rahmenveranstaltung

Männliche Jugend U 18, Diskuswurf: 1. Torben Janssen (MTV Aurich) 34,04 m; Jugend M 15, Diskuswurf: 1. Tim Sandmann (TV Norden) 46,32 m; Jugend M 13, Kugelstoß: 1. Enno Dirks (Fortuna Wirdum) 9,16; Diskuswurf: 1. Enno Dirks 31,64.

Senioren M 50, Kugelstoß: 1. Robert Zander (TV Norden) 13,09 m, Diskuswurf: 1. Robert Zander 33,62; Speerwurf: Robert Zander 44,74.

Weibliche Jugend U 20, Kugelstoß: 1. Imke Kramer (TV Norden) 10,17 m, Speerwurf: 1. Imke Kramer 29,23, Weibliche Jugend U 18, Kugelstoß: 1. Anna Lena Schmelze (TV Norden) 6,83 m, Diskuswurf: 1. Anna Lena Schmelze 13,42, Speerwurf: 1. Anna Lena Schmelze 15,50, Jugend W 13, Kugelstoß: 1. Ronja Sandmann (TV Norden) 8,97, Diskuswurf: 1. Ronja Sandmann 21,62.

Männliche Jugend U 16, Dreikampf: 1. Tim Sandmann (TV Norden) 1619 Punkte, 2. Tido de Vries (TV Norden) 1038, M 14: 1. Cedric Janssen (TV Norden) 1236, 2. Dennis Veldhuis (SV Warsingsfehn) 1135.

Männliche Jugend U 16, M 15, Vierkampf: 1. Tim Sandmann (NTV) 2178 Punkte, 2. Tido de Vries (NTV) 1476, M 14: 1. Cedric Janssen (NTV) 1695, 2. Dennis Veldhuis (SV Warsingsfehn) 1552.



Gäste aus der Krummhörn. Auch der TuS Pewsum – in Aktion Sophie Hillens – schickte junge Leichtathleten.

Männliche Jugend U 14, M 13, Dreikampf: 1. Enno Dirks (Fortuna Wirdum) 1153 Punkte, 2. André Meyer (TV Marienhafte) 1125, 3. Finan Mehretab (TV Marienhafte) 1031, M 12: 1. Elishama Manyaka (NTV) 1154, 2. Jan Ole Schlenker (TSV Riepe) 1096, 3. Nikita Maksunov (NTV) 1009, Mannschaft: 1. TV Norden (Elishama Manyaka, Nikita Maksunov, Jonas Lohmann, Siemen Balzer, Mika van Loh) 4859 Punkte.

Männliche Jugend U 14, M 13, Dreikampf: 1. Enno Dirks (Fortuna Wirdum) 1642 Punkte, 2. André Meyer (TV Marienhafte) 1531, 3. Finan Mehretab (TV Marienhafte) 1393, M 12: 1. Elishama Manyaka (NTV) 1560, 2. Jan Ole Schlenker (TSV Riepe) 1304, Mannschaft: 1. TV Norden (Elishama Manyaka, Nikita Maksunov, Siemen Balzer, Mika van Loh, Felix Schumann) 6427 Punkte.

Weibliche Jugend U 16, Dreikampf, W 15: 1. Amelie Schwabe (VfL Garmers. Leer) 1572 Punkte, 2. Carolin de Vries (LG Uplengen) 1260, 3. Laura Dirks (SV Großefehn) 1177, W 14: 1. Loreen Garmers (LG Uplengen) 1313, 2. Imke Busker (SV Georgsheil) 1292, 3. Patrycja Jankowska (SV Großefehn) 1243, Mannschaften: 1. SV Großefehn 5360.

Weibliche Jugend U 16, Vierkampf, W 15: 1. Amelie Schwabe (VfL Garmers. Leer) 2148 Punkte, 2. Marie Joy Büdenbender (SV Großefehn) 1490, W 14: 1. Loreen Garmers (LG Uplengen) 1818, 2. Anna Saathoff (SV Georgsheil) 1716, 3. Patrycja Jankowska (SV Großefehn) 1700, Mannschaften: 1. SV Großefehn 7210.

Weibliche Jugend U 14, Dreikampf, W 13: 1. Laura Peters (SV Georgsheil) 1207, 2. Ronja Sandmann (NTV) 1179, 3. Lea Schmidt (TV Marienhafte) 1107, W 12: 1. Alina Folmer (SV Warsingsfehn) 1169, 2. Nina Huisman (SV Warsingsfehn) 1163, 3. Lena Janßen (TV Marienhafte) 1141, Mannschaften: 1. SV Warsingsfehn 5510.

Weibliche Jugend U 14, Vierkampf, W 13: 1. Ronja Sandmann (NTV) 1573 Punkte, 2. Laura Peters (SV Georgsheil) 1522, 3. Christin de Vries (LG Uplengen) 1476, W 12: 1. Nina Huisman 1632, 2. Vivien Busker 1511, 3. Alina Folmer (alle SV Warsingsfehn) 1511.



Punktejagd auf der Wildbahnanlage. Mit viel Spaß kämpften die jungen Leichtathleten bei den Titelkämpfen um gute Ergebnisse.



FOTOS: MÜLLER



Fachmann. Für den KURIER beleuchtet der ostfriesische Motorsport-Experte Norbert Ockenga exklusiv die Formel-1-Szenarie.

Scott Dixon hat die Vokabel eingeführt. Als ich mich in Le Mans mit dem neuseeländischen IndyCar-Piloten für die Titelgeschichte der aktuellen Ausgabe unserer Zeitschrift Pitwalk unterhalten habe, brachte der Kiwi den Ausdruck „to sugarcoat it“ ins Gespräch ein. Dieser Begriff schwirrt mir seit dem letzten Formel-1-Grand Prix in Singa-

Gegner im eigenen Nest

pur im Kopf herum. Denn dort hat die Königsklasse mal jene Maske runtergerissen, die ihr die Pressesprecher der Teams immer aufsetzen wollen. Der Rennverlauf im asiatischen Stadtstaat hat gezeigt: Das Gerede von Teamarbeit und kollegialem bis freundschaftlichem Verhältnis unter Stallgefährten ist Stuss, auch wenn die Pressesprecher genau das immer glauben machen wollen.

In Wahrheit funktioniert der Motorsport anders. Seit Jahrzehnten gilt der alte Schnack: „Dein Teamkollege ist immer dein erster Gegner.“ Denn er ist immer die größte Messlatte – weil er exakt dasselbe technische Material zur Verfügung hat wie man selbst. Also trachten alle Fahrer in erster Linie danach, sich im teaminternen Duell als der Schnellere zu etablieren. Und zwar mit allen Mitteln.

Sebastian Vettel hat schon bei Red Bull öfter bewiesen, dass er alle Tricks verfolgt, um sich intern auf Pole zu bringen.

Mark Webber hat er damit gebrochen und dessen Grand-Prix-Karriere beendet, gegen Daniel Ricciardo hatte er damit keinen Erfolg. Und bei Ferrari war es höchste Zeit, das Ruder rumzureißen.

Das geht nur mit einer Spur Hinterlist. Presseleute betonen immer, dass bei allen Briefings und Konferenzen alle Daten und Abstimmungsdetails auf den Tisch kämen, dass sich die beiden Teamkollegen in allem austauschen. Aber das ist Käse. In Wahrheit besteht ein funktionierender Rennstall immer aus zwei Lagern. Im Rennsportenglisch heißt das, „on the other side of the garage“. Denn in jeder Box muss eine verschworene Gemeinschaft aus Fahrer, Renningenieur, Mechanikern und allen anderen Ingenieuren, die da so rumschwirren, in ihrem eigenen Mikrokosmos wirken – streng abgeschirmt vom Einblick ins allerletzte Detail. Und in der Tat, wer bei Teams hinter die Kulissen

gucken kann, erfährt schnell: Es gibt nie den totalen Austausch – sondern immer Geheimnisse bei den letzten Details und Finessen, teilweise auch Psychospielechen zulasten des Teamkollegen.

Vettel und sein Mitarbeiterstab haben es in Singapur gezeigt: Charles Leclerc und sein Lager sind eben nicht eingeweiht worden, wie man das Risiko ausleben kann, zum erst möglichen Zeitpunkt zum Reifenwechsel reinzukommen. Das hat das Vettel-Lager allein ausgeschnapst und durchkalkuliert – und dann im Rennen umgesetzt. Damit hat Vettel seinen Teamkollegen übertölpelt, nachdem der in allen vorigen Läufen und auch in Singapur auf der Strecke schneller war. Vettels Sieg in Singapur hatte zwei Schlüssel: die enorm schnellen Runden zur und aus der Box – und das gnadenlose Fallen- und Kaltstellen gegen Leclerc, der von der gewagten Taktik auf dem falschen Fuß erwischt worden

ist. Man darf nicht übersehen: Von der reinen Grundschnelligkeit war Leclerc Vettel auch in Singapur wieder überlegen. Der Vierfache hat das Rennen auf der taktischen Schiene gedreht – indem er und seine Crew den Gegner im eigenen Nest schlicht reingelegt haben.

Dass das nötig wurde, hat der Bob Ferrari 2 spätestens in Monza erkannt. Denn dort hat Leclerc seinerseits Vettel in der Qualifikation ein Bein gestellt, indem er ihm einfach den vorher in Briefings zugesagten Windschatten nicht spendiert hat. Auch das war schon ein Indiz dafür, dass bei Ferrari wie üblich ein beinhartes teaminternes Duell um die Vormachtstellung tobt.

Früher sind solche Zweikämpfe in der Öffentlichkeit ausgetragen worden. Nelson Piquet etwa hat Nigel Mansell bei Williams mental verunsichert, indem er in den Medien äußerte, wie hässlich Mansells Frau sei – und ihm gern mal zum letzten WC-Gang vorm Rennen sämtliches Toilettenpapier von der Keramik klaute.

Heute ist es nicht mehr opportun, Zwist zu zeigen. Denn es wirkt, so meinen zumindest Presseleute, politisch nicht korrekt und schrecke poten-

zielle Werbepartner ab. Das ist eigentlich Unfug, denn je mehr Gerede, desto besser für die Sponsoren. Und auch Vertreter der Werbepartner würden sich viel mehr Storytelling und auch die eine oder andere Kontroverse wünschen. Das Aufbringen von Zuckerguss, wie es Scott Dixon in Le Mans gesagt hat, schadet der Serie, dient aber dazu, dass die Presseleute Schönwetter machen und so von ihren Chefs erst gar nicht in die Kritik geraten können. Das ist ein nicht zu unterschätzendes Problem der aktuellen Formel 1: Es wird zu wenig Einblick ins wahre Geschehen zugelassen. Da ist es schön, wenn die Wahrheit der verbalen Schönfärberei die Maske vom Gesicht reißt. Für Vettels Stand bei Ferrari – auch und gerade im Hinblick auf 2020 – ist es wichtig, dass der Heppenheimer jetzt so ruchlos weitermacht wie in Singapur. Das ist vielleicht das spannendste Element am Sotschi-Wochenende.

Ihr
Norbert Ockenga